



## BRIEF AUS BERLIN – NR. 13/2017 – SONDERAUSGABE VOR DER WAHL

### Inhalt

#### Vorwort

- + Generaldebatte im Bundestag
- + Abschied von Lammert und Bulmahn
- + Nationale Bildungsallianz der SPD
- + Bessere Bezahlung für soziale Berufe

### Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,

nur noch drei Wochen bis zur Bundestagswahl! Trotz der heißen Wahlkampfphase versammelten wir Abgeordnete uns kurz vor der Wahl nochmal im Plenum des Deutschen Bundestages, um in der Generaldebatte noch einmal über die vergangenen Jahre Bilanz zu ziehen und den Haushalt ordnungsgemäß einzuführen. Eine spannende und lesenswerte Debatte!

Für mich ist klar: Deutschland kann mehr – aber nur mit der SPD! Es geht für uns um soziale Gerechtigkeit, für die nun höchste Zeit ist: Denn alle verdienen gleiche Chancen auf Bildung und auch soziale Berufe müssen besser bezahlt werden. Lesen Sie/Ihr selbst, was wir Sozialdemokraten in der Vergangenheit erreicht haben. Selbstverständlich ziehe auch ich für mich Bilanz: Meine ersten vier Jahre als Mitglied des Bundestages vergingen wie im Flug, Termin über Termine, viele Erfolge in der Bildungspolitik und für meinen Wahlkreis, aber auch ernüchternde Momente haben meinen Weg begleitet. Viele schöne Momente bestärken mich, diesen Weg mit vollem Elan weiterzugehen und auch in der kommenden Wahlperiode unsere schöne Region in Berlin zu vertreten – wenn Sie und Ihr mir dazu das Mandat erteilt.

Jetzt geht es in den Endspurt des Wahlkampfes und wir werden miteinander noch weitere Gelegenheiten haben, ins Gespräch zu kommen. Die beste Gelegenheit dafür bietet hierzu mein „Roter Feierabend“, der sicher auch in Ihrer/Deiner Gemeinde stattfindet (Termine auf meiner Homepage).

Ich wünsche Ihnen und Euch eine schöne Woche und eine angenehme Lektüre!

Martin Rabanus, MdB

## Merkel hat noch immer nicht ausgeschlafen



Die Generaldebatte im Plenum diese Woche bot noch einmal Gelegenheit für einen letzten Schlagabtausch zwischen den Parteien. Während die erkennbar müde gewordene Kanzlerin etwas hilflos versuchte die Erfolge der SPD für ihre eigenen zu verkaufen, legte Fraktionschef Thomas Oppermann den ersten Spagat für seine Partei hin: Die Gesetze seien auf Initiative der SPD hin entstanden so wie beispielsweise der Mindestlohn, die Frauenquote für Aufsichtsräte, die Besserstellung von Alleinerziehenden, die Rentenangleichung in Ost und West sowie das Integrationsgesetz. Generalsekretär Hubertus Heil verwies an anderer Stelle auf den großen Erfolg der BAFöG-Novelle und der Übernahme des BAFöG zu 100 % durch den Bund. Oppermann warf der Union vor, die Digitalisierung, Bildungsinvestitionen und die Rentensorgen der jüngeren Generation zu verschlafen. Die SPD dagegen habe klare Konzepte für die Zukunft, die sie jetzt umsetzen wolle. Merkel beendete ihre Rede damit, dass es „das beste Deutschland sei, das es je gab.“ Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten fragen uns eher, wohin sie unser Land führen will. Unsere Zukunft ist doch entscheidend – und nicht die Vergangenheit. Liebe Frau Merkel, ihre (Rede)-zeit ist abgelaufen!

## Abschied vom Bundestagspräsidenten Lammert und Vizepräsidentin Edelgard Bulmahn



Das Parlament bedankte und verabschiedete sich diese Woche von seinem Präsidenten Norbert Lammert, der aus eigener Entscheidung nicht mehr dem nächsten Bundestag angehören wird. Der in Bochum geborene Politikwissenschaftler Norbert Lammert ist seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2005 in seiner Funktion als Präsident des Deutschen Bundestages tätig.

Ich fühlte mich unabhängig von der Parteizugehörigkeit immer gut durch ihn vertreten. Ich kann an dieser Stelle nur sagen: Vielen Dank für die hervorragende Arbeit für die deutsche Demokratie!

Doch der Bundestagspräsident war nicht der einzige, der verabschiedet wurde: Edelgard Bulmahn, seit 2013 in Funktion als Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages tätig, wird den Bundestag ebenso verlassen. Besonders gerne erinnere ich mich an ihre Zeit als Bundesministerin für Bildung und Forschung zurück (1998 bis 2005), in der sie so Einiges bewegen konnte. Auch bei ihr möchte ich mich für ihren Einsatz bedanken und wünsche ihr für ihre Zukunft alles Gute!

## Gute Nachrichten für Deutschland: Die SPD-Bildungsoffensive kommt!



Für mich ist klar: Alle verdienen gleiche Chancen auf gute Bildung! Bund und Länder müssen daher nach der Bundestagswahl rasch in bessere Schulen und eine kostenfreie Bildung investieren. Dafür hat Martin Schulz gemeinsam mit den SPD-Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten eine Nationale Bildungsallianz gestartet. Denn es ist Zeit zu handeln: Der Sanierungs- und Investitionsbedarf in unseren Schulen ist enorm, der Sanierungsstau beziffert sich auf 34 Milliarden Euro! Viele Eltern und schulpflichtige Kinder kennen das aus eigener Erfahrung: marode sanitäre Anlagen, veraltete IT-Ausstattung oder sanierungsbedürftige Klassenräume. Im Gegensatz zu CDU/CSU wollen wir deshalb allein in den nächsten vier Jahren 12 Milliarden Euro für modernere Schulen, mehr Lehrkräfte und zeitgemäße digitale Ausstattung bereitstellen. Damit bringen wir das größte Schulprogramm des Bundes aller Zeiten auf den Weg! Klar ist: Damit der Bund die Ländern in der Schulpolitik besser helfen kann, muss aber auch das Kooperationsverbot komplett fallen.

Zu Recht erwarten die Bürgerinnen und Bürger, dass das Thema Bildung endlich auch beim Bund ganz oben auf der Agenda steht! Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht Bildung schon seit ganz langem ganz oben auf der Agenda und wir haben in dieser Legislaturperiode bereits viele Erfolge bei Bildungsthemen verzeichnet.

Im Rahmen der nationalen Bildungsallianz setzen wir uns auch für mehr bundesweite Bildungsstandards ein: Damit ein Umzug Familien künftig nicht mehr ins Schulchaos stürzt und die Schulabschlüsse deutschlandweit besser vergleichbar sind. Gute Bildung, zu der alle Zugang haben, ist für uns ein elementares Gebot der Gerechtigkeit. Bei der Bildungsgerechtigkeit hat unsere Partei in den letzten Jahrzehnten viel erreicht. Wir wissen aber auch: Zu oft entscheidet noch immer die Herkunft – und nicht das Talent. Deshalb wollen wir die gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni und dem Meisterbrief. Gleichzeitig sorgen wir mit 1 Million zusätzlicher kostenfreier Ganztagsplätze an Grundschulen dafür, dass alle, die es wollen, auch einen Betreuungsplatz für ihr Kind bekommen. Was will man mehr?

Lesen Sie/lest Ihr auch meine Pressemitteilung: <https://afb.spd.de/aktuelles/aktuelles/news/ul-f-daude-und-martin-rabanus-die-gleichung-geht-auf-die-nationale-bildungsallianz-der-spd-ermoeglicht-beste-bildung-fuer-alle/05/09/2017/>

## **Mehr Lohngerechtigkeit: Soziale Berufe besser bezahlen!**



Die 5,5 Millionen Beschäftigten, die in Gesundheits-, Pflege und Erziehungsberufen arbeiten, – in der großen Mehrheit Frauen – haben ehrliche gesellschaftliche Anerkennung verdient. Deshalb fordern wir mehr Lohngerechtigkeit und die konkrete Aufwertung sozialer Berufe. Denn eine gute Betreuung unserer Kinder, die Pflege kranker oder älterer Menschen muss unserer Gesellschaft etwas wert sein. Das fängt bereits bei der Ausbildung an: In den meisten Ausbildungsgängen von Sozial- und Gesundheitsberufen erhalten Auszubildende keine Vergütung. Im Gegenteil: Sie müssen sogar noch Schulgeld zahlen. Die Folge: Jährlich bekommen 200.000 junge Leute in Ausbildung keinen Lohn und verzichten in dieser Zeit auch noch auf Rentenansprüche.

Wir finden: Damit muss Schluss sein! Deshalb wollen wir Schulgeldfreiheit und gute Ausbildungsvergütung für alle Auszubildenden in den Sozial- und Gesundheitsberufen durchsetzen. Damit steigern wir auch die Attraktivität dieser Berufsbilder. Mit der Reform der Pflegeberufe haben wir gezeigt, dass dies möglich ist.

Klar ist: Hohe Tarifbindung und starke Sozialpartnerschaft sind der Schlüssel für gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung auf dem Arbeitsmarkt. Das gilt auch im Gesundheits- und Sozialwesen. Deshalb fordern wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten einen Pakt für anständige Löhne und eine starke Tarifbindung in unserem Land!